

Saale-Beitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. ...

Einunddreißigster Jahrgang.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 18.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 12. Januar.

1897.

Deutsches Reich.

Zum 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I.

Zur Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelm I. hat die Kommission des Reichstages für die Vorbereitung der Bundesfeier...

Parlamentarisches.

Dem Abgeordnetenhaus sind die Verhandlungen des Landeseisenbahnraths im Jahre 1896 zugegangen...

Berlin, 11. Jan. In einer offenbar inspirierten Notiz über das an den Bundesrath gelangte Gesetz betr. das Auswärtige...

Wladimir's Rückkehr aus Amerika scheint sich zu bestätigen. In antientwischen Kreisen wird der Herr Volsky...

Die Verflechtung des Vereins- und Verfassungsgesetzes.

Die Nachricht, die Regierung beabsichtigt, den Gebrauch der polnischen Sprache in öffentlichen Versammlungen zu verbieten...

als eine Einlösung des Versprechens des Reichstages anzusehen sein. Die Erklärung des Ministers des Innern vom 8. d. ist aber nur so zu verstehen...

Volksbildungsfragen.

Man schreibt uns: Gegenwärtig macht sich eine bedeutende Strömung bemerkbar, dahingehend, dass Volksschulen einzurichten...

Volkswirtschaftsfragen.

Die Berliner Bäckerei hatte eine Umfrage veranstaltet, um die Wirkungen des Maximalarbeitsgesetzes in der Bäckergewerbe zu ermitteln...

Bestimmungen über die Sonntagsruhe für den Tag nicht auskommen; die übrigen werden mehr oder weniger schwer mit der Arbeit in der angegebenen Zeit fertig...

Die Provinzial- und Unterverbände der Arbeiter-Zinnung „Germania“ wollen demnächst mit Massenpetitionen an den Bundesrath vorgehen...

Am den befreiten Kreisen die Einricht der deutschen Patentschriften zu erleichtern, sind innerhalb des deutschen Reiches an Orten, die als Mittelpunkt vieler größerer Betriebe...

Leber die Entwicklung des Antiregisteres im Jahre 1896 entnehmen wir dem „Reichsanzeiger“ folgende Zahlen: 68 sind im Jahre 1896 nach den amtlichen Bekanntmachungen...

Kolonialangelegenheiten.

Mit dem Plan eines neuen Kultursystems für Deutsch-Ostafrika ist der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major v. Wissmann, hervorgetreten...

Jeder arbeitsfähige Neger soll eine Kopfsteuere von 2 Rupies auf das halbe Jahr zahlen, der arabische Händler und der schwarze Kaufmann an der Küste das Doppelte...

Die Grinde und Taitandis, welche Herr v. Wissmann in eingehender Erörterung dieses Vages anführt, lassen, wie die „Allg. Corr.“ meint, diesen Weg in der That gangbar erscheinen...

Berlin, 11. Jan. Major v. Wissmann an befindet sich schon seit einigen Tagen in Wiesbaden; er hat sich nur ganz kurze Zeit in Venterberg aufgehalten...

**Verwaltung und Rechtspflege.**

In Gwelsberg haben beauftragt gegenüber der Haltung der Regierung in der Verhängung der Kommunalverwaltungs- 23 Stadterverordnungen für Mandat niedergelegt. Auf Anweisung des Regierungspräsidenten haben die im Amt verbleibenden 6 Stadterverordnungen in dem Bestandsbuch geordnet und die Beschlüsse in Bezug auf die Festsetzung der Kommunalverwaltungsgebühren gefasst. Nämlich aber soll der Bestandsbuch der Verwaltungsgericht diesen Beschlüssen der 6 Stadterverordnungen für unglücklich erklärt haben, da nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom Jahre 1898 nicht als die Stadterverordnungen in dem Bestandsbuch geordnet zu werden. Nämlich mehr ist guter Rat her. Allerdings kann nach § 81 der Städteordnung für Bestellen die Stadterverordnungs-Sammlung durch das Staatsministerium aufgelöst werden. Als alle Verfügungen durch besondere, von dem Minister der Finanzen zu bezeichnende Kommissare besorgt werden. Diese Kommissare konnten daher auch einen gültigen Beschlüssen über die Festsetzung der Verwaltungsgebühren fassen. Erst nachdem auf diese Weise eine gültige Güte der Gemeindeverwaltungen aufgestellt ist, würde für die Verwaltung die Rechtsmittelstellung der Bürger erloschen können.

In der Juristischen Gesellschaft zu Berlin hat Rechtsanwalt Staat am Sonntag auszuführen versucht, das Verlangen würde am 1. Jan. 1900 mit dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuchs seine Wirkung verlieren. Weder auf Seiten der Regierung noch irgendwie in Beziehung auf die bei den Verhandlungen des Bürgerlichen Gesetzbuchs diese Ansicht eine Vertretung gefunden. Auch in der Juristischen Gesellschaft hatten mehrere Redner der Ansicht des Rechtsanwalts Staat entgegen.

**See- und Marine.**

Ende 1895 wurde vor allem den Kapellmeistern des 5. und 2. Armeebataillons des polnischen Melodien überlassen. Die polnische Melodie wurde damals zentral veröffentlicht die Erwartung aus, das Verbot würde 1896 wieder aufgehoben werden. Das ist indes nicht geschehen. Uebrigens ist das Verbot wesentlich weitgreifender, als vielfach angenommen wird. Es ist in den Kapellmeistern und Militärmusikern nicht nur das Spielen polnischer Melodien in Konzerten und in Chören (auch in Kirchen) unterbunden, sondern auch bei polnischen Hochzeiten, Jubiläen und Familienfesten, überhaupt bei jeder Gelegenheit, auch in den engsten privaten Kreisen. Jetzt, um Neujahr, haben nun verschiedene Obersten sowohl von 5. wie von 2. Armeebataillon Gelegenheit genommen, den Kapellmeistern das Verbot noch einmal mündlich einzuschärfen. Es ist also an eine Aufhebung dieses Verbots nicht zu denken.

Kaufleute Soldaten werden während der Erntezeit in Masse mehrere Wochen beurlaubt, um an den Feldarbeiten teilnehmen zu können. Von den an der deutschen Grenze liegenden Regimentern scheinen nun beurlaubte russische Soldaten wiederholt nach Preußen gegangen zu sein, um dort Feldarbeiten zu verrichten, weil sie dort mehr als auf russischer Seite verdienen. In einem Erlass des Generalstabes wird nun den Kommandanten zweier Jäger-Regimenter in Samoil, von wo Soldaten als Arbeiter nach Preußen gegangen waren, vorgeschrieben, daß es in ihrem Regimenten an innerer Ordnung und Zucht fehle und ihren Mannschaften das gehörige Gefühl für die Soldatenrechte abgehe. Der Generalstab schlägt vor, daß dieser Vorfall mittels Kriegsministerial-Erlasses zu publizieren sei.

**Ausland.**

**Afrika.**

Die Nachrichten, welche von Ostafrika Land eintrifft, sind ernst. Der Nicker und die Farmer von Kurum sind nun Lager gegangen. 700 Eingeborene haben das Vieh des Mr. Cullman geraubt. Contraband-Form ist auch bestrahlt. Ein Händler am Wasserweg-Fluß ist angegriffen worden, aber entkam glücklich unter Beschütze eines Hauptlings. Die Freiwilligen von Zeyburg sind in Dabert eingetroffen und werden nach Ankunft weiterer Verstärkungen sich an den Schloßberg der Kurum begeben.

**Eine christlich-soziale Bewegung in England.**

Es befaßt wahrscheinlich nur des äußeren Anlasses, um eine christlich-soziale Bewegung in England hervorzuheben. In einem Schreiben, welches Kommissar Scott-Holland von London, die Deputierten von Durham, Wiltshire, Essex und Lincoln und eine Menge anderer namhafter englischer Geistlicher unterzeichnet haben, heißt es, daß das alte Programm christlich-sozialer Bewegung, wie auch in anderen Ländern wohl der Fall ist. Das einzige, was noch nicht erreicht ist, wäre Entfaltung der Kirche. Die Unterzeichner wollen auch diese ruhig hinhinsehen, wenn es der Wille der Nation ist. Nach den letzten Wahlen zu urteilen, scheint es nicht der Fall zu sein. „Der soziale Druck der Arbeiter wird seine Entfaltung finden.“ There lies the rub! „Dieser Druck muß die liberale Partei mindern oder zerbrechen.“ Der antimilitarische Liberalismus und das Newcastler Programm aber seien mittlerweile Mißraten. Ob nun die radikalen Kirchenleute, wenn die unionistische Partei ein großes sozialsoziales Programm verfaßt, sich hierin die Krone werden oder ob auf den Trümmern der liberalen Partei sich eine neue Partei bilden wird, ist schwer zu entscheiden.

**Der wirtschaftliche Wettbewerb in Ostasien.**

Ostasien ist gegenwärtig das unruhigste Gebiet. Deutschland, Rußland, England und Frankreich machen alle Anstrengungen, um sich den möglichst großen Anteil an dem Handel und Verkehr zu sichern. Eine deutsche Abordnung geht noch in diesem Monate ab, um die wirtschaftlichen Verhältnisse in China zu untersuchen, französische Kommissionen zu dem gleichen Zwecke sind schon dort. Rußland hat Verträge mit China über Bahnlinien abgeschlossen u. s. f. Weniger wird aber beachtet, daß sich eine ostasiatische bzw. pazifische Vereinigung christlicher Arbeiter, welche in überhöher Zeit die ostasiatischen Verhältnisse zum Grund und umwunden wird. Schon seit zwanzig Jahren sucht die Union zur Verbindung des europäischen Lebensgeistes aus dem Stillen Ocean einen Anknüpfungspunkt an China und Japan. Der frühere Präsident Grant verbandelte auf seiner Weltreise 1878 mit dem chinesischen und japanischen Staatsmannen darüber. Der Unionseigenen in Peking, Kijung Jeung, gab dem Jahre 1889 folgende Erklärung ab: „Seien wir China, das wir westlich von den Sandwichele Inseln politisches Interesse haben.“ Das Bestreben der Union trat am schärfsten hervor, als die britische Kolonialregierung zu Ottawa im Juli 1894 beschloß, ein Kabel von Kanada nach Australien zu legen. Sofort wurde in Nordamerika der Plan zu einem Kabel von San Francisco nach Japan gefaßt und zu New York eine Pacific Cable Company gegründet. Zunächst sollte das Kabel bis nach Hawaii hergestellt werden und dafür bewilligte der Kongreß am 8. Febr. 1895 als erste Rate 500,000 Dollar. Englische Kriegsschiffe

stellen Untersuchungen über den Grund im Stillen Ocean an. Im Anfang Juni 1896 trat man in London eine Kommission im Auftrag Schaubert's zusammen, um die Untersuchungen für das große Unternehmen, welches 2 Millionen Pfund kosten soll, zu veranlassen. Die Ottawa-Konferenz vom 5. Juli 1894 beschloß, die neue telegraphische Verbindung zwischen Kanada und Australien sollte „frei von jeder fremder Kontrolle“ sein. Da man natürlich am liebsten den kürzesten Weg gewählt hätte, so entstand in den Südkolonien Englands die Bewegung, Samoa unter englische Verwaltung zu bringen. Nun hat die Kommission ihre Arbeiten beendet, und beschloß eine Station auf den Fanning-Inseln, etwa 15 Grad südlich als Hawaii, zu errichten, damit das Kabel nur britisches Gebiet berührt. Die Samoa-Trauben sind offenbar zu teuer. Unterdessen hat sich zwischen Ostasien und Westamerika ein ungeheurer Schiffsverkehr entwickelt; sieben Dampferlinien gehen von Nordamerika nach Ostasien und zwei japanische nach Westamerika, und haben die Japaner eine solche nach Australien eröffnet. Das Einweichen zwischen den beiden pazifischen Mächten, Samoa und den Vereinigten Staaten ist ein vergebendes. Außer dem christlich-japanischen Friedens-Gesellschaft zu Schimonoseki nahm der amerikanische Senator Hooper als Vertreter des pazifischen Gebiets teil, und im November 1895 richtete der Kaiser von Japan eine Art Begrüßungsbrief, der als ein Anfang zu einem Bündnisse angesehen wurde, an den Präsidenten Cleveland. Der Schluß der englischen Kommissionsberathungen wird nur die amerikanischen Kabel-Unternehmer zu neuen Aufregungen veranlassen.

**Sitzung der Stadterverordneten-Versammlung zu Halle.**

Montag, den 11. Jan. Am Vorstandsitzung die Herren: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittenberger, Kommerzien-Rath Wetjke und St.-B. Willing als Schriftführer. Eingegangen ist eine Petition des Schiedsdekretermeisters Zander, betreffend die Vergütung der Arbeiten für die Reparatur der Wasserleitung; ferner eine Petition der ehemaligen Wachtmeister, die wegen ihres alten Dienst geteilt sind, um eine laufende Unterstützung bitten. Die erste Petition wird der Bau-Kommission, die andere der Petitionskommission überwiesen. Vor Eintritt in die Tagesordnung befragt sich St.-B. Apelt darüber, daß aus der letzten geschlossenen Sitzung ein Name, von dem geschiedene Petition, der ehemaligen Wachtmeister genannt wurde, doch in der Saal-Beziehung voll genannt sei. Demnach bittet die Stadterverordneten, die Beschlüsse der Versammlung zu revidieren.

1. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl der Kommissionen. Dieselbe geschieht nach den Vorschriften der Kommissionen-Kommunikation, die dem Stadterverordneten-Vorstande vorgelegt ist. Als Vorsitzender der Bau-Kommission wird insofern St.-B. Schütte und als Mitglied der Bau-Kommission der St.-B. Apelt gewählt. St.-B. Schütte ist auch der Bau-Kommission, St.-B. Wetjke ist nicht für richtig, daß ein Stadterverordneter auf so sehr wichtigen Kommissionen angehört. Die St.-B. Dittenberger, Wetjke, Brüncke und Steinbrunn sind aber entgegengelegter Meinung; die Einbringung ist besonders deshalb getroffen, um Zeit zu sparen. Es sei denn, ein Mitglied der Kommission, das die Verhandlungen der Kommission unterrichtet ist. Da St.-B. Wetjke seinen bestimmten Antrag zurückzieht, bleibt es bei dem Vorschlag. Man wird eine Kommission zur Kontrolle der Desinfektionsanstalt mit den Mitgliedern St.-B. Prof. Dr. H. Schlichter und Prof. Dr. Baumert gewählt. (Ref. St.-B. Demuth.)

2. Der Haushaltsplan der höheren Mädchenschule für 1897/98 ergibt in Ausgabe 69,500 M., in Einnahme 51,780 M., er erfordert mithin einen Zuschuß von 16,220 M., doch sind 4140 M. mehr als im Vorjahr. Der Etat wird so festgestellt. (Ref. St.-B. Steiner.)

3. Der Haushaltsplan der geistlichen Stiftung für 1897/98 wird in Einnahme und Ausgabe mit 12,477.89 M. festgestellt. (Ref. St.-B. Willing.)

4. Der Magistrat hat ein Regulativ für die Befolgung der Magistrate, Juristen und Polizeibeamten in der Stadt Halle a. S. vorgelegt. Das Finanzamt hat ein Regulativ bearbeitet, und die Befolgung mit einigen Änderungen die Annahme beschlossen. Das Regulativ gliedert die Beamten bezüglich ihrer Gehaltsverhältnisse in drei Gruppen: Verwaltungsbeamte, Polizei-Gehaltsbeamte und technische Beamte. Die Gruppe der Verwaltungsbeamten zerfällt in vier Gehaltsklassen: Ia, Ib, II und III. Zur Ia-Klasse gehören die sämtlichen Beamten, der Polizeikommission, der Richter, der Ober-Verwalter des Leinwand- und der Konzeils-Vorsteher der Polizeiverwaltung. Zur II-Klasse gehören die Hauptkassen, Boten, Steuerheber, Kassen- und Magazinier, Kellner, Förstner, Förstner, Beleuchtungsbeamte, Gasanstalts-Receptoren, Leinwand-Verwalter, Leinwand-Receptoren und Aufseher der öffentlichen Straßenreinigungsanstalt.

Das Gehalt der Verwaltungsbeamten in Klasse Ia beträgt in 6 Stufen (18 Jahren) um 300 M., in 2400 auf 4200 M. Ib „ „ 8 „ (24 „ „ „ 125 „ „ 1800 „ 3200 „ II „ „ 8 „ (24 „ „ „ 175 „ „ 1500 „ 2500 „ III „ „ 6 „ (18 „ „ „ „ 1100 „ 1500 „

und zwar in den ersten 4 Stufen um je 75 M. und in den beiden letzten Stufen um je 50 M. In dieser Klasse befinden sich drei verschiedene Stufen. Es ist nun insofern eine Einheitlichkeit geschaffen, als den sechs Steuerhebern, die noch das Anrecht auf volle Wählungsgebühren besitzen, dieses Recht genommen ist, wogegen sie in die Klasse eingereiht sind. Die alten Steuerheber hatten früher ein durchschnittliches Gehalt von 2724 M.; die jüngeren besaßen Extraeinnahmen von 1200 M. In Klasse Ia, die die höchsten Gehälter erhalten, sind jetzt vorhandenen Erbeher haben eine Einnahme aus Wählungsgebühren von 288 M., dazu kommen die Leinwandgebühren in Höhe von 200 M., so daß sich das Gehalt eines alten Steuerhebers auf 1899 M. vermindert hat, während die jüngeren Beamten 1655-1700 M. beziehen. Forthin brauchen also die Erbeher nicht mehr ein Drittel der Wählungsgebühren für die Zwangsversteigerung der Stadtfälle abzuliefern. Von den Polizei-Gehaltsbeamten bezieht der Ober-Beizehnpolizeier ein feststehendes Gehalt von 5000 M., die beiden Polizeikommissarien ein solches von je 3500 M.; die Polizeikommissarien steigen in 6 Stufen (18 Jahren) um 200 M. von 2000 auf 3000 M.; die Polizei-Schlichter steigen ebenfalls in sechs Stufen (18 Jahren) von 1650 bis 2500 M.; die Nachtwachmeister beziehen ein feststehendes Gehalt von 1650 M. und die Polizeiregierer steigen in 6 Stufen (18 Jahren) von 1300 auf 1600 Mark.

Die technischen Beamten beziehen Gehälter zwischen 7500 und 1200 M. Das Ansehen der Beamten in eine höhere Gehaltsstufe ist stets davon abhängig, daß ihr berufliches und außerberufliches Verhalten nach dem Ermessen des Magistrats zu wesentlichen Ausstellungen keine Veranlassung gegeben hat, und findet nur am 1. April statt. Neben dem entsprechenden Gehalt findet eine Gewährung von Funktionen, die nur nach einer solche Beamte hat, welchen dieselben für ihre hervorragenden Stellen bereits bewilligt sind; dagegen fällt bei Wiederberufung der letzteren die Funktionszulage fort.

Dem St.-B. Krüger erscheinen die Gehälter des Ober-Beizehnpolizeiers und des Direktors der Gas-Anstalt (6000-7500 M.) zu hoch. Er meint, daß man hier auch sparen und lieber etwas den unteren Beamten zukommen lassen könnte. Bürgermeister v. Doll wird dieselben Ausführungen gegenüber darauf hin, daß die Gehälter den betreffenden Beamten zugesichert seien und man daher auch nicht anders beschließen könnte.

St.-B. Wetjke wünscht, daß den Polizei-Kommissarien Nebengehälter gegeben würden. Obgleich Bürgermeister v. Doll die Anregung darüber begrüßt, wird ein dahingehender Antrag doch abgelehnt.

Das Regulativ wird nun genehmigt. (Ref. St.-B. Steiner.)

5. Der Haushaltsplan der städtischen Oberrealschule für 1897/98 ergibt in Ausgabe 95,750 M., in Einnahme 52,225.54 M. und erfordert mithin einen Zuschuß von 43,524.46 Mark. Der Etat wird so festgestellt. (Ref. St.-B. Apelt.)

6. Der Haushaltsplan der städtischen Kinders- und Mädchenschule für 1897/98 ergibt in Einnahme und Ausgabe 7750 M. Das Kapital beträgt 82,894.88 M. und erfordert 4338 M. Zinsen. Aus der Kämmereikasse ist für diesen Etat ein Zuschuß von 1990 M. erforderlich. Ausgaben sind für das Grundschul- und Geschäftsschule 2600 M., darunter 800 M. als einmalige Ausgabe für Einrichtung der Geschäftsschule, für Veranlagung und Löhne nach 4225 M., eingeleitet. (Ref. St.-B. Demuth.)

7. Am vorigen Abend hatte die Veranlagung eine Kommission eingeleitet zur Erwiderung der Frage, auf welche Weise der Zuschuß zur Viehhofkasse zu erwidern sei. Die Kommission hat, nachdem sie den Sachverhalt, mittelst der die Kommission in mehreren Sitzungen mit der Frage beschäftigt ist, und eine bessere Ausbesserung des Viehhofes erwartet. Sie kann nun die erfreuliche Mitteilung machen, daß seit Mitte des vorigen Jahres eine erhebliche Besserung eingetreten ist. Es sind jetzt rund 300 ca. 3000 Stück Vieh, also pro Monat 450 Stück, mehr eingeleitet, als es im vorigen Jahre war. Die Besserung an Vieh, das dem Viehhof des Viehhofes beschickte wird. Inzwischen hat sich die Kommission auch damit beschäftigt, wie auf andere Weise die Räume, Kommissionszimmer, Hallen und das Terrain nutzbar gemacht werden könnten. Es haben zu diesem Zwecke Auswahlschreibungen stattgefunden, die aber zu keinem Resultat geführt haben, da entweder zu geringe Brevete geboten wurden, oder sich, nämlich für Terrain, überhaupt kein Bieter einfand. Das Kuratorium hat außerdem Schritte zur Einrichtung eines Marktes für Ziegenfleisch gethan, welcher wahrlich nicht zu stande kommen wird.

St.-B. Wetjke hat mit Freude von dem Bericht Kenntnis genommen. Nach seiner Meinung wäre es jedoch wünschenswert, wenn man auch veruchte, die Hinterhalten zu verwerthen. Viehhof könnten dieselben als Stallung vermiethet werden. Damit möchte man eine Brücke, das Vieh hinauszuweisen, denn so lange kein Vieh vorhanden ist, konnte sich kein Handel entwickeln. Man müßte sich auch mit einer Art Viehhof beschäftigen, der hätte es für die Ziegen, wenn man wegen der niedrigen Bierpreise die Ziegen gleich von der Hand weile, und bitte daher das Kuratorium, der Sache näher zu treten. Von privater Seite habe man daran gedacht, die Räume als Ziegenläge zu benutzen; dagegen würde er auch kein.

Übertragenermaßen ist er der Meinung, daß das Kuratorium den Viehhof des Viehhofes gern nachkommen werde. Man habe die Vorschläge ja schon in Erwägung gezogen; es müßte nur ein einigermaßen acceptabler Preis geboten werden und die Benutzung der Räume der Bestimmung des Ganzen entsprechen, also der Abhaltung der Schichten und Viehhofe. Zu großer Spannung gewarde es ihm, daß der Viehhof gegen die Benutzung des Viehhofes zu heterogenen Zwecken sei und daß er sich auf den Standpunkt stellt, daß man nicht einen Ziegen- oder Ziegenweide daraus machen könnte. Die Stadt dürfe nicht den Viehhof auf Abbruch verkaufen; dazu liege kein Grund vor. Er gelöre zu den Vätern, die bei der Erbauung des Viehhofes, die bei der Erbauung waren, man müßte einen Viehhof damit verbinden und er sei der Meinung, daß er nicht unrecht gehandelt habe. Daß die Sache so leicht gegangen sei, bedauern nicht alle. Man habe hier aber auch mit Traditionen im Viehhofe gearbeitet und Viehhofe zu rechnen, und die Viehhofe zu bauen, die er habe es für die Ziegen, wenn man wegen der niedrigen Bierpreise die Ziegen gleich von der Hand weile, und bitte daher das Kuratorium, der Sache näher zu treten. Von privater Seite habe man daran gedacht, die Räume als Ziegenläge zu benutzen; dagegen würde er auch kein.

St.-B. Fölsche vertritt in dem Bericht der Kommission eine Aenderung darüber, in welcher Weise etwas geachtet ist, um den Wert des Viehhofes zu erhöhen. Der Viehhof des Viehhofes sind noch immer nicht die Viehhofe. Man müßte die Sache nicht der Zeit überlassen, sondern etwas Gewalt anwenden. Der großen Unwissenheit sei nicht genügend Gelegenheit gegeben, ihr Vieh dort zu verkaufen. Es müßte hierzu ein Institut eingerichtet werden. Man müßte den Handel unterhalten, damit er in Gang komme.

Dieser Antrag wurde genehmigt. Dem St.-B. Ganser, daß sich der Handel nicht zwingen lasse, und St.-B. Ganser fragt, wer die Einrichtungen für den Verkauf des Viehhofes schaffen sollte. Kommissionäre fanden nichts zu thun und Beamte anstellen könnte doch der Stadt nicht zugemuthet werden.

Hiermit ist die Angelegenheit erledigt. Schluß der öffentlichen Sitzung 7 1/2 Uhr.

In der geschlossenen Sitzung genehmigte die Veranlagung nach dem Magistratsantrag die definitive Antheilung des Polizeiergebnisses Diebe und wählte Herr. Zandlweiser Ehrenberg als Schiedsmann-Stellvertreter für den Bezirk 10 wieder.

**Provinzialnachrichten.**

\* **Merzbura, 11. Jan.** (Zeuher in der Königs-Mühle.) Heute nach gegen 1 Uhr entstand in feiner Papierfabrik der Königs-Mühle auf dem alten Papierfabrikenboden ein Brand. Da eine Wanne von mehreren tausend Centnern Papierrollen dort aufgeschichtet standen, konnte eine große Gefahr entstehen, wenn nicht dieses Unglück durch rasches Einschleichen, massiven Händen und gepulverte Erde vertrieben wäre. Die Feuerwehre war schnell am Platze. Trotz des großen Lageres von mehreren tausend Centnern konnte der Brand bald gelöscht werden, so daß gegen Morgen 6 Uhr die Gefahr als beseitigt zu betrachten war. Nachfragen sind in feiner Weise beschuldig und der Betrieb nicht unterbrochen. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

\* **Merzbura, 11. Jan.** (Zeuher in der Königs-Mühle.) Heute nach gegen 1 Uhr entstand in feiner Papierfabrik der Königs-Mühle auf dem alten Papierfabrikenboden ein Brand. Da eine Wanne von mehreren tausend Centnern Papierrollen dort aufgeschichtet standen, konnte eine große Gefahr entstehen, wenn nicht dieses Unglück durch rasches Einschleichen, massiven Händen und gepulverte Erde vertrieben wäre. Die Feuerwehre war schnell am Platze. Trotz des großen Lageres von mehreren tausend Centnern konnte der Brand bald gelöscht werden, so daß gegen Morgen 6 Uhr die Gefahr als beseitigt zu betrachten war. Nachfragen sind in feiner Weise beschuldig und der Betrieb nicht unterbrochen. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.

\* **Merzbura, 11. Jan.** (Zeuher in der Königs-Mühle.) Heute nach gegen 1 Uhr entstand in feiner Papierfabrik der Königs-Mühle auf dem alten Papierfabrikenboden ein Brand. Da eine Wanne von mehreren tausend Centnern Papierrollen dort aufgeschichtet standen, konnte eine große Gefahr entstehen, wenn nicht dieses Unglück durch rasches Einschleichen, massiven Händen und gepulverte Erde vertrieben wäre. Die Feuerwehre war schnell am Platze. Trotz des großen Lageres von mehreren tausend Centnern konnte der Brand bald gelöscht werden, so daß gegen Morgen 6 Uhr die Gefahr als beseitigt zu betrachten war. Nachfragen sind in feiner Weise beschuldig und der Betrieb nicht unterbrochen. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht ermittelt werden.



**Winkelmann's  
Wettiner Steinchen.**

**Billardbezüge**

liefert sauber und billig, wenn gewünscht, auch sofort. **Eisenbeschläge, Imitierte Mätle** (echtes Feinmaterial), **Pariser Queueder, Kreide, Zählapparate** stets am Lager.  
**A. Timpel, Gr. Wallstraße 5.**

**Apoth. F. Schubert, Dessau.**

Rein homöopathische Officin (gegründet 1. 3. 1835) empfiehlt ihre langjährig bewährten **Säus-Apotheken** nebst **Verbrühen zum Gebrauch für Wunden und für Zhiere.** **Homöopath. Medicamente** (Börsen u. Streut.) **Specificum gegen die Maut- und Klauenende** in Gläsern à 1, 2 u. 3 M. mit Knevel. **Specificum gegen die blaue Milch** in Gl. à 1, 2 u. 3 M. (als Preiscurant gratis und franco.

**„Thuringia“**

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Grundkapital: **9 Millionen Mark.** Vermögensbestand Ende 1895: 41 Millionen Mark, zahlte an Entschädigungen seit Gründung: 120 Millionen Mk. gewährt: **Lebensversicherung** (Police unantastbar, unverfallbar u. gebührenfrei, steig. Dividende, nach Wahl bar oder z. Erhö. der Vers.-S.), Begräbnisgeld-, Aussteuer-, Altersvorsorgungs-, Wittwenpension- u. Rentenversicherung. **Versich. einzelner Personen gegen Unfälle aller Art** (mit und ohne Prämienrückgewähr), sowie gegen Reise-Unfälle allein, zu **günstigen** Bedingungen und billigen Prämien, **keinerlei Nachschußverbindlichkeit.** Kantonsdarlehen an Beamte. Zur Vermittelung von Abschlüssen empfiehlt sich, zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit, die Generalagentur

**Julius Becker, Bankgeschäft, Alte Promenade 10.**

**Donnerstag**

1. Ziehung der

**Weseler Geldlotterie**

1 Loos 6 M. 60 Pf. Halbe 3 M. 30 Pf. Sorto u. Affe 30 Pf. Vollloose für 3 Klassen gültig 15 Mark 40 Pf., Halbe 7 Mark 70 Pf. Sorto und Affe 1 Mark.

Hauptgewinn event. 250,000 M. ohne Abzug.

**Kieler Geldlose.** Ziehung den 6. Febr. Hauptgew. 5000 M. ohne Abzug. 1 Loos 1 M. 11 Stück 10 M. Sorto u. Affe 30 Pf. Prospekt gratis.

**Richard Schrödel, Gr. Märkerstr. 50.** Abreisskalender 20-40 Pf., Volkskalender in größter Auswahl.

**Academische Lehr-Anstalt für feine Damenschneiderei.**

Beginn des Cursus am 4. Jan. Gründlicher Unterricht im **Massschneiden, Zuschneiden, Schnittzeichnen** und praktischen Arbeiten. Auf Wunsch auch **Schnell-Cursus.**

**Clara Bethge, Moritzwinger 7, II.**



Sie besorgen uns ergebend anzugeben, daß unsere diesjährigen ersten Preisgötter **86 Stück** sehr vornehmer, equaler **Hannoverscher und Mecklenburger Wagenpferde** in allen Sorten und gediegener Qualität, sowie nur erstklassige **Dänische, Belgische und Hannoversche Ackerpferde** von Dienstag den 12. d. M. bei uns zum Verkauf stehen. Hochachtungsvoll

**Jonas Schwabe & Co., Nischersleben, 33 Heber den Steinen 33.**



Von Mittwoch den 13. d. Mts. steht ein großer Transport **hochtrag. u. frischm. Milche** sehr preiswerth bei mir zum Verkauf.

**Gönnern, W. Neumeister.**

**Möbel-Fabrik und Magazin**

Gr. Märker-straße 26 **G. Schaible** Gr. Märker-straße 2, I. u. II. Etage.

Um allen Ansprüchen der Zeit genügen zu können, habe ich neben meinen großen Lagerräumen und Möbelfabrik noch die

**Erste u. Zweite Etage von Gr. Märkerstr. Nr. 2**

für nur **complete Zimmereinrichtungen** in allen Holz- und Styrarten mit Dekoration eingerichtet, welche an Reichhaltigkeit und solid gebiegener Arbeit dem feinsten Geschmack entsprechen. **Besichtigung des großen, reichhaltigen Lagers, sowie der komplett aufgestellten Zimmer-Einrichtungen** ist gern gestattet.

**G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 26 u. 2.**

**Masken**

**Narrenkappen**

**Albin Hentze,**

empfiehlt in **größter** Auswahl

24 Schmeerstraße 24.

**Kieler Geldlotterie.** Ziehung 6. Febr. 1897. Hauptgewinn 50,000 Mark bar. **Magdeburger Gold- und Silber-Lotterie.** Ziehung 16. März cr. Hauptgewinn 1. 23. v. 20,000 M. **Lauenburger Rote Kreuz-Lotterie.** Ziehung 11. u. 12. März cr. Hauptgewinn 1. 23. v. 50,000 M. **Internationale Kunstausstellung II. Lotterie.** Ziehung 11. u. 12. Februar cr. Hauptgewinn 1. 23. v. 15,000 M. Loose à 1 M. 11 Stück zu 10 M. in **Otto Hendl's Buchhandlung, Markt Nr. 24.**

**Frauen-Industrie-Kunstgewerbe-Mal- und Zeichen-Schule,** Handarbeitserhehrinnen-Seminar, Halle a. S., Bergstrasse 6. Anmeldungen n. entg. d. Vorst. **E. A. Kiehlng.**

**Geschäfts-Verlegung.** Meine werthen Kunden, sowie den geehrten Kundwerksbesitzer von Halle a. S. die ergebene Mitteilung, daß ich meine Schmiedewerkstatt für **Sufbeschlag und Wagenbau** von **Moritzstraße 7** nach meinem Grundstück **Miquelstraße 3** verlegt habe. Für das mit seit 14 Jahren geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Geschäft gültig zu bewahren zu wollen und zehleue **Hochachtungsvoll** **Herm. Becker, Schmiedemeister.**

**Zur Diner-Saison**

empfehle ich meine **ff. Desserts und Confecte** in bekannter Güte, von Mark 2,00 an, **Knall-Bonbons** in neuen, reizenden Ausführungen, mit **Confect, Nüssen** und **scherhafnen Eitlagen**, von Mk. 0,50 an, **Knackmandeln** und **Tranben-Rosinen,** **Apfelsinen** und **Mandarinen,** **Thee- u. Eiswaffeln, Candirte Früchte, Petits fours,** **ff. Tafel-Liqueure,** **Cognac, Kirschen** und **Salzmandeln.** **A. Krantz Nachf., Gr. Steinstrasse 11.**

**Molkerei-Butter à Stück 55 Pfg.** **Hochfeine Tisch-Butter à St. 50 Pfg.** **Frische Guts-Butter 45 "** **Schweinefett à Pfd. 35 "** **Große Eier Mandel 75 Pfg.** **Holländer Rahmkäse Pfd. 80 Pfg.** **Guter Schweizerkäse " 80 "** **empfehle und bemerke, daß in meinem Geschäft nur Naturbutter zum Verkauf kommt.** **Georg Holtzhausen, Leipziger Str. 1.**

à 30 Pfg.

**Auskünfte**

über **Geschäfts- u. Privatverhältnisse** ertheilen **prompt und discret** auf alle Plätze der Welt **Beyrich & Grove,** Internationales Auskunfts-Bureau, (Halle a. S., Leipz. Str. 101, Fernspr. 625.

**Zum 100jährigen Gedenktag.**

**Gedichte**

von **Annette Freiin von Droste-Hülshoff.** Geb. 1. M. Leinenband 1,25 M. eleganter Weichenband mit Goldschnitt 1,75 M. (Bibl. d. Gel.-Lit. Nr. 710-713). Mit dem Bilde der Dichterin. **Salle S. Otto Hendl Verlag**

**Größte Auswahl**

von neuen u. gebrauchten **Möbels** zu billigen Preisen und nur guter Waare, als: **Büfets, Serven- und Sammet-Schreibtische, Tischschminktischen, Paneeel-Sofas, Truhen, Spiegel, Verticous, Kleider- u. Wäscheschränke, Couffens, Sophas** und **einfache Tische, französische Bettstellen** mit und ohne Matratzen u. v. u. nur bei **Friedrich Peilcke, Geißstraße 25.**

**Billigster Einkauf zur Damenschneiderei**

sowie von **Möbelpolumenten, Strickwaren, Strümpfen, Handtüchern, Schürzen** etc. im **Berliner Engros-Lager** Gr. Märkerstraße 32.

**Wer an Erkältung Verschleimung etc. leidet, der gebrauche nur PAY's ächte Sodener Mineral-Pastillen!** **Erschlichtet in allen Apath., Drog- u. Mineralwählung.** Preis pro Schachtel 85 Pfg.

**Auction.**

Mittwoch den 13. ds. Mts. Vorm. 10 Uhr verleihere ich Geißstr. 39 zwangsvoll: 1 Knechtstern, 2 Nachschneideln, 1 Waschtisch, 6 Hochstühle, 1 Leypfisch, 1 Partie Tisch- und Bettwäsche, Frauenkleidungsstücke u. v. a. S. **Friedrich, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**

Mittwoch den 13. ds. Vormittags 10 Uhr verleihere ich in den Lagerräumen der Expedition Herren Zoera & Steinert, hier, Magdeburger Str., zwangsweise dort eingestellte **100 Centner weißen Mais.** **Hirsch, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**

Mittwoch den 13. d. Vorm. 11 Uhr verleihere ich Geißstraße 39 hier zwangsvoll: 1 Roanendriant, 1 Partie Cigarren, Sophas, Schränke, Tische etc. ferner am 12 Uhr Leipziger Str. 66: **Marmorarbeiten, Etübe, Wandtafeln, 1 Schuppenherdvorwand, Nischengehäuse etc.** **Hirsch, Gerichtsvollzieher.**

**Auction.**

Mittwoch den 13. Januar cr. Vorm. 11 Uhr verleihere ich Geißstraße 39 hier zwangsvoll: **Verticous, Sophas, Tische, Etübe, Spiegel, Bilder, Stellen, verrieg. Schränke, als: Warten's Uhr, Weltgeschichte der Thiere, Schäfer's Werk, Octas und Rom, Meyer's Verton etc.** **Dietze, Gerichtsvollzieher.**

**Winkelmann's Wettiner Steinchen.**

Für den Einzelgentzell verantwortlich: B. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Henkel.

Mit 2 Weltkriegen.

